

**KAWEH KORDOUNI**

**UNBEKANNTES LEBEN**

*Ein Stück in vier Akten*

**SOLIVAGUS VERLAG**

# I AKT

*Ein paar Leute stehen in einer Reihe an der Wand des Raumes. Alle sind grau gekleidet und haben weiße Zettel, die mit einer Nadel an den Anzug geheftet sind.*

## ERSTE SZENE

*Zwei Beamte in schwarzem Anzug kommen auf die Bühne. Der eine, der deutlich älter ist als der andere, hat eine Akte in der Hand. Der Jüngere, im gleichen Anzug, kommt hinter ihm her.*

DER ÄLTERE: Na, was haben wir denn diese Stunde auf dem Plan!

*Er bleibt bei einem alten Mann stehen, holt ein Blatt aus seiner Akte. Er vergleicht das Blatt mit dem Zettel am Anzug des alten Mannes.*

DER ÄLTERE: Edmond Sauber, 63 Jahre alt. Todesursache: *(Er schaut in die Akte.)* Nach dem sich unser sauberer Herr über Stunden hinweg bemüht hat, die Fleischeslust seiner jungen Frau zu befriedigen, und zwar vergeblich, entscheidet sich die Dame für einen Seitensprung, was Herrn Sauber jedoch nicht akzeptabel erscheint. Er jagt sich eine Kugel in den Kopf. *(ironisch)* Na, wenn's denn hilft... meinetwegen. Datum: Der 22. Mai 2006, exakt 18:00 Uhr. *(Er schaut auf die Uhr.)* 18:00 Uhr? *(Unzufrieden zu dem Jüngeren.)* Na, dann wird's aber Zeit, es ist schon acht!

*Der Jüngere holt einen Organizer aus der Tasche und schaut nach.*

DER JÜNGERE: Okay, *(Pause)* wird gleich erledigt. *(Er fummelt nervös an ihm herum.)* Moment noch... ich hab's gleich!

- DER ÄLTERE: (*gereizt*) Du Idiot, jetzt ist er schon gerettet. Seit dem Du diesen albernem kleinen Kasten hast, verbaselst Du auch noch die allerletzten Termine.
- Der Jüngere nimmt eine schwarze Krawatte aus der Tasche und geht zu dem alten Mann hinüber.*
- DER JÜNGERE: (*selbstsicher*) Das bringe ich gleich wieder in Ordnung.
- Der Ältere hält ihn auf.*
- DER ÄLTERE: (*gereizt*) Es ist wieder zu spät. Den können wir uns erst wieder in zwei Jahren vornehmen. (*Kurze Pause*) Wie ich das hasse! Dann müssen wir auch noch seine Frau nebst Liebhaber mitnehmen. Das gibt dann nur wieder unnütze Diskussionen, Papierkram und so weiter und sofort.
- Er schüttelt den Kopf und geht zum zweiten Kandidaten. Der Jüngere folgt ihm. Der alte Mann bewegt sich und geht.*
- DER ÄLTERE: Thomas Sprung, 33 Jahre alt. Todesursache: Erfroren... Das kommt halt mal so bei Toppelbrüdern... Todeszeit: Der 22. Mai 2006, 19:27 Uhr. (*Kurze Pause*) Meine Güte, auch schon ein halbe Stunde überfällig. (*Schaut abschätzig seinen Kollegen an.*)
- DER JÜNGERE: (*gleichgültig*) Ja, und? Dann liegt er halt eine Stunde länger herum, das ist doch völlig piepegal! Wen stört das denn?!
- DER ÄLTERE: Und Du willst Deinen Vertrag verlängert bekommen? In Zeiten des Personalabbaus! ... Du bist wohl Optimist, was?
- Der Jüngere nimmt eine schwarze Krawatte aus der Tasche, legt sie um Thomas Hals und zieht sie fest. Sie gehen dann zusammen zum nächsten Kandidaten, einer jungen Frau.*

DER ÄLTERE: Stefanie Herz, 25 Jahre alt. Todeszeit: Der  
22. Mai 2006, 23:58 Uhr.

DER JÜNGERE: (*gleichgültig*) Dann habe ich jede Menge Zeit.

DER ÄLTERE: Nein, Du hast nicht jede Menge Zeit. Da hinten sind noch zwanzig Stück, die Du noch zu erledigen hast.

DER JÜNGERE: Noch zwanzig Stück? Wieso machst Du es nicht selbst? Warum soll ich immer die Drecksarbeit machen?

DER ÄLTERE: Die Zeiten habe ich schon hinter mir. Ich mache jetzt nur die Büroarbeit. Das ist nun Deine Aufgabe, und solange meine Zeit nicht um ist, bleibt es auch dabei.

DER JÜNGERE: Die Sache mit der Zeit finde ich aber nicht in Ordnung. Wir sollten doch privilegiert sein.

DER ÄLTERE: Wir sind privilegiert. So steht es doch im Grundgesetz. Erstes Kapitel: *Nos et alii.* (*Er schaut ihn misstrauisch an.*) Du willst doch etwa nicht behaupten, das Buch nicht gelesen zu haben.

DER JÜNGERE: Natürlich habe ich es gelesen. Aber ich habe darunter was anderes verstanden.

DER ÄLTERE: (*freundlich*) Ja, ich weiß! Das ist eine schwierige Stelle, es gibt darüber verschiedene Interpretationen und da kann man leicht verwirrt werden. Auf meine kannst Du Dich aber verlassen. (*Er schaut auf die Uhr.*) Wir müssen jetzt weiter machen. (*Er winkt mit dem Kopf nach hinten.*) Die kannst Du alle auf einmal holen. Ist ja nur ein kurzer Prozess.

*Er wirft einen Blick auf das Blatt.*

DER ÄLTERE: Todesursache: Überdosis.

DER JÜNGERE: Ah, ein Goldener Schuss!

*Der Jüngere nimmt eine schwarze Krawatte aus der Tasche und geht zu ihr.*

DER JÜNGERE: Muss das sein? Sie ist immerhin die Nützlichste!

DER ÄLTERE: (*unglaublich*) Was ist sie? (*ironisch*) Die Hilfreichste vielleicht, nicht wahr?

DER JÜNGERE: Durchaus möglich!

DER ÄLTERE: Dann könntest Du mir vielleicht doch verraten, was sie außer die Beine breit zu machen, im Leben schon getan hat? Na erzähl, was kann sie sonst noch? (*ernst*) *Feminae tales cremandae sunt!* (*Kleine Pause*) Ich frag mich bloß, wie Du überhaupt die Aufnahmeprüfung bestanden hast. (*ironisch*) Hast bestimmt Vitamin B gehabt, was?

*Der Jüngere legt lustlos die Krawatte um Stefanies Hals und zieht sie fest. Sie gehen gemeinsam zum nächsten Kandidaten. Dieser hat einen roten Zettel am Anzug.*

DER ÄLTERE: Na, was haben wir denn da...einen Wunschzettel!

*Er holt ein rotes Blatt aus der Akte.*

DER ÄLTERE: Wolfgang Kettner 28 Jahre alt. Todesursache: Eigener Wunsch... das heißt, Du darfst Dir etwas einfal- len lassen. Todeszeit: 22. Mai um 13:02 Uhr. (*ernst*) Mach Dich jetzt an die Arbeit. Keine Diskussion, keine De- batte und kein Meinungs austausch. Das Prestige soll auch nicht vergessen werden! Und vor allem (*droht mit dem Finger*) keine Mätzchen! Verstanden?!

DER JÜNGERE: Ja, verstanden! (*Er macht nachdenklich ein paar Schritte, dreht sich um und spricht verzweifelt.*) Aber man soll schließlich an der Arbeit auch Spaß haben.

DER ÄLTERE: (*ärgerlich*) Du bist hier aber nicht zum Ver- gnügen. Merk Dir das endlich!

DER JÜNGERE: Ja, O.K. Schon gut! Schon gut, Mann!

*Der Jüngere holt eine rote Krawatte und legt sie um Wólfs Hals, dann gehen sie.*

## ZWEITE SZENE

*Im Café. Wólff sitzt am Tresen, trinkt Bier und raucht. Er spricht den Barmann an. Dieser trocknēt Gläser ab.*

WOLF: Was ist das denn nun für ein Leben? Das ist ja zum Kotzen! Ich habe die Schnauze voll, immer das Gleiche.

*Er richtēt sich auf, macht langsam und nachdenklich ein paar Schritte.*

WOLF: Aber wer hat es schon besser als ich? Die Anderen? Auf keinen Fall! Wer das glaubt, der versteht nichts, der lebt nicht, der atmet nur. *(Kurze Pause)* Der existiert nur. *(Er schweigt und macht ein paar Schritte.)* Ich habe eigentlich nichts zu sagen. Alles was ich habe, kann man in den Müll schmeißen, Deckel zu, *(zeigt es mit der Hand)* und trotzdem bereue ich nichts. Was kann man schon tun. Es hat einfach keinen Sinn. *(Er geht zum Barmann.)* Ist der Tod nicht angenehmer als so ein scheußliches Leben? *(Kurze Pause)* Warum ist es überhaupt so?

*Der Barmann zuckt die Schultern, Wólff überlegt eine kleine Weile.*

WOLF: Ja, Warum? *(Er hebt seine Schultern.)* Vielleicht ist es einfach so. Weil es sich so gehört. Weil es so sein muss. Ach was weiß ich!

*Er geht aufs Klo, sētzt sich hin und nimmt ein Heftchen, das an der Wand liegt und liest. Der jüngere Beamte*

*kommt ins Café und geht direkt zu Wölf ins Klo. Wölf ist schockiert.*

WOLF: Wie bist Du denn hier rein gekommen?

DER JÜNGERE BEAMTE: Die Tür war offen.

WOLF: Wie wär's mit Klopfen? Hat der Herr keine Kinderstube?

DER JÜNGERE BEAMTE: Sie hätten sowieso nicht aufgemacht.

WOLF: Mag sein, aber Du hättest aus Anstand trotzdem klopfen müssen, und jetzt, wenn ich bitten darf, raus!

DER JÜNGERE BEAMTE: Schon gut, entschuldigen Sie! Ich dachte, Ihnen macht es nichts aus. Wo Ihnen sowieso alles egal ist.

WOLF: Aber gute Manieren sind mir immer noch wichtig. Ich bestehe einfach darauf und jetzt raus! Aber zack, zack!

*Der jüngere Beamte schweigt.*

WOLF: Raus habe ich gesagt!

*Er steht auf, macht seine Hose zu und zeigt, dass der Tod weg gehen soll.*

DER JÜNGERE BEAMTE: Immer mit der Ruhe Herr Kettner, immer mit der Ruhe! *(Er umkreist Wölf und befiehlt anschließend.)* So, kommen Sie jetzt mal mit!

*Er nimmt Wölf's Arm, um ihm beim Fortgehen zu helfen.*

DER JÜNGERE BEAMTE: Wir müssen jetzt los!

*Sie gehen ein paar Schritte zusammen. Wölf bleibt dann stehen.*

WOLF: Hey, Moment mal. Wohin denn?

DER JÜNGERE BEAMTE: Das erzähle ich Ihnen unterwegs.

WOLF: Wer bist Du denn überhaupt?